

Haushaltsrede 2025

Seit 21 bin ich Mitglied dieses Rates.

Seit 21 Jahren diskutiere ich über die Haushaltslage der Gemeinde Ensdorf.

Seit 21 Jahren zieht sich die Schlinge um unseren Haushalt immer weiter zu.

Seit 21 Jahren hoffe ich auf ein kleines Licht am Ende des Tunnels.

Und zum 21.mal werde ich wohl miterleben, dass wir der drohenden Insolvenz gerade noch mal entkommen werden.

Und das Licht am Ende des Tunnels verlischt wohl langsam.

Es sind nicht nur die, zu Recht, steigenden Personalkosten, die uns vor Probleme stellen.

Es sind nicht nur die gestiegenen Preise für Energie oder die allgemein stark angestiegenen Preise.

Es ist vielmehr, die seit Jahrzehnten andauernde Uneinsichtigkeit und Inkompetenz zuständiger Politiker auf Bundes — aber auch auf Landesebene, die den Kommunen, ohne mit der Wimper zu zucken, ihre Ideen, Gesetze und Wahlgeschenke inklusive Folgekosten aufdrücken.

Es sind auch diese politischen Ebenen, die ein Steuerrecht zu verantworten haben, welches Vorauszahlungen und nicht vorhersehbare Rückzahlungen in horrenden Höhen ermöglicht, womit die Handlungsfähigkeit der Kommunen noch weiter eingeschränkt wird.

Meine Damen und Herren....

Uns allen ist bewusst, dass wir, ohne die Hochwasser Sonderregelung aus 2024, dieses Mal keinen Haushalt genehmigt bekommen würden .

Nicht einmal dann, wenn wir das Schwimmbad geschlossen hätten!!

Hoffen wir, dass es mit der gewaltigen Kreditaufnahme der künftigen Bundesregierung wieder ein kleines Licht am Ende des Tunnels wird.

Dass wir als Rat dieser Gemeinde quasi gezwungen werden, die Bürgerinnen -und Bürger wieder einmal mit Grund- und Gewerbesteuererhöhungen zu belasten, fällt uns allen schwer, bleibt aber alternativlos. Ebenso die wiederkehrenden Gebühren zum Strassenausbau in unserer Gemeinde, die voraussichtlich im nächsten Jahr kommen sollen.

Am Ende des Tages wird aber auch das nicht sehr viel weiter helfen, wenn die Politik nicht endlich einsieht, dass man Städte und Kommunen nicht mehr weiter belasten und kaputt sparen kann.

Zum Investitionsplan:

Auch wenn hier noch etwas Bewegungsfreiheit erscheint, so muss doch auch immer im Hinterkopf bleiben, dass letztendlich über Kredite investiert wird, die auch im großen Schuldentopf der Gemeinde landen.

Hier haben wir aber den Eindruck, maßgehalten zu haben.

Zusammenfassend bleibt zu sagen:

Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Die großen Aufgaben der kommenden Jahre wie etwa Dorfgemeinschaftshaus oder Schule, ehemaliges Bergwerksgelände oder das Industriegebiet auf der ehemaligen Kraftwerksfläche und vieles mehr werden herausfordernd, aber wir sind guter Dinge, dies alles mit Gemeinderat und Verwaltung, in die richtigen Bahnen lenken und umsetzen zu können

Meine Damen und Herren.

Meine Fraktion dankt der Verwaltung für ihre Bemühungen und die Arbeit, die wie immer in diesem Haushalt stecken.

Wir werden dem HH sowie dem Investitionsplan zustimmen.